

Politische Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger ist substantieller Bestandteil einer jeden funktionsfähigen und lebendigen Demokratie. Als ‚Demokratie‘ wird jedoch eine Vielzahl an Formen des politischen Regierens (und Lebens) bezeichnet. Gemeinsam ist allen, dass die Herrschaft aus dem Volk hervorgeht und unter Berufung auf seine Interessen ausgeübt wird. Dabei bewegt sich das Spektrum politischer Beteiligung zwischen den elitetheoretischen Ansätzen à la Schumpeter (1950), die politische Partizipation in periodisch stattfindenden Wahlen der Eliten erschöpft sehen, und den partizipativen Ansätzen im Sinne Rousseaus, die eine aktive Rolle der Bürger in (fast) allen Phasen des Willensbildungs- und Entscheidungsprozesses fordern.*

Heute wird im Mainstream unter politischer Partizipation direkte, indirekte, legale, illegale, verfasste, unverfasste, institutionalisierte, nicht-institutionalisierte, unmittelbare, mittelbare, konventionelle und unkonventionelle Formen politischer Beteiligung verstanden. Hierin bildet sich ein breites Repertoire von Aktivitäten ab, beginnend mit dem Lesen von Zeitungen, der Ausübung des passiven Wahlrechts, Häuserbesetzungen bis zur Annahme eines politischen Mandats.*

Partizipation der Bürger ist ein Schlüsselement moderner Demokratie. Um sie verwirklichen zu können, bedarf es zuerst eines politischen Kulturverständnisses, dass die Gesamtheit von Einstellungen zum politischen System und seinen Teilen sowie zur Rolle des aktiven Bürgers in diesem System beschreibt und bewertet. Dabei kommen Einstellungen zu grundlegenden Werten der Demokratie, zur Demokratie als politischem Basisordnungsmodell der Gesellschaft, zum konkreten Funktionieren der Demokratie in der Praxis, Vertrauen in politische Institutionen sowie Einstellungen zu Inhabern politischer Positionen, also zu den Akteuren des politischen Systems, eine besondere Bedeutung zu. Über die wertorientierte Betrachtung von Demokratie als Herrschaftsordnung hinaus gelten zweitens Werte mit einzubeziehen, die sich auf das Verhältnis der Bürger untereinander richtet. Gemeinschafts- und demokratieunterstützend stehen hierbei vor allem Werte im Zentrum, die mit der Akzeptanz der Normen der Reziprozität und des sozialen und mitmenschlichen Vertrauens einhergehen. Schließlich ist drittens das kognitive Verständnis politischer Vorgänge zu betrachten. Politische Tatbestände verstehen und aufgrund eigener Überzeugungen und Fähigkeiten politisch Einfluss nehmen zu können, gilt als zentrales Element im Verhältnis des Bürgers zur Politik, das in Demokratien besonders zählt.**

Fachspezifischer Korb

SK-6:

Partizipation in politischen Systemen

Aufbau
Aufrechterhaltung
Ausbau

- Sich mit den Grundlagen von Herrschaft und Staatsbildung auf der Basis der Vertragstheorie auseinandersetzen (LB4)
- Fundamentale Kennzeichen und theoretische Grundlagen von demokratischen Ordnungen verstehen. Unterschiedliche Modelle repräsentativer Demokratie anhand ausgewählter Aspekte vergleichen (LB4)
- Die Entwicklung des deutschen Nationalstaates als Beispiel für die politische Systemvariabilität (Monarchie, Diktatur, Demokratie) beschreiben (LB6)
- Sich einen Überblick über Menschenrechte, Grundrechte und Menschenrechtsdokumente verschaffen (LB1)
- Die Missachtung von Menschenrechten in Vergangenheit und Gegenwart recherchieren (LB1)
- Die Einhaltung der Menschenrechte als eine ständige Aufgabe für den Staat und alle Bürgerinnen und Bürger verstehen (LB1)
- Das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland in den historischen Kontext stellen und es als Verfassung definieren (LB1)
- Verfassungskern und Verfassungsprinzipien erarbeiten (LB1)
- Das Zusammenwirken der Verfassungsorgane, die Gewaltenteilung und Gewaltenschränkung verdeutlichen (LB1)
- Den Weg eines politischen Problems von der Artikulation bis zur institutionellen Entscheidung an einem aktuellen Beispiel beschreiben (LB1)
- Wahlen als Möglichkeit der Interessensartikulation und Partizipation reflektieren (LB Basislernbaustein)
- Eigene Möglichkeiten innerhalb des gesellschaftlichen und politischen Willensbildungsprozesses bei Wahlen und plebiszitären Verfahren erkunden und beurteilen (LB1)
- Akzeptanzprobleme in demokratischen Systemen und mögliche Ursachen reflektieren (LB4)
- Sich mit Reformvorschlägen für das politische System der Bundesrepublik Deutschland auseinandersetzen. Unterschiedliche Standpunkte sowie mögliche Chancen und Risiken berücksichtigen (LB4)
- Die Europäische Union in ihrer historischen und gegenwärtigen Form erschließen (LB2)
- Die Integration der Bundesrepublik Deutschland in die EU als Grundpfeiler der deutschen Außenpolitik erkennen (LB6)
- Am Beispiel aktueller Problemfelder Kenntnisse über Zuständigkeiten und Zusammenwirken der Organe der EU vertiefen. Auswirkungen der EU auf die Politik der Bundesrepublik begreifen. Errungenschaften und Problemfelder als Folge des permanenten Interessenausgleichs zwischen EU und ihren Mitgliedstaaten an einem aktuellen Beispiel aufzeigen (LB6)
- Die Position der EU in der Weltgemeinschaft erläutern (LB6)
- Chancen und Probleme der EU aufzeigen (LB2)

Kompetenzraster (als Element zur Selbst- und Fremdeinschätzung)

	Informieren	Planen	Entscheiden	Ausführen	Kontrollieren	Bewerten
SK-6 Partizipation in politischen Systemen	Ich kann Möglichkeiten und Wege der aktiven und passiven Partizipation in politischen Systemen beschreiben.	Ich kann im Kontext spezifischer Ziele geeignete Möglichkeiten der Partizipation in politischen Systemen herausstellen.	Ich kann anhand geeigneter Kriterien entscheiden, welche Form der Partizipation zielversprechend ist.	Ich kann Wege der aktiven und passiven Partizipation in politischen Systemen bestreiten.	Ich kann die Auswirkungen meiner aktiven und/ oder passiven Partizipation in politischen Systemen einschätzen.	Ich kann meinen Umgang mit den Möglichkeiten der Partizipation in politischen Systemen hinsichtlich ihrer Auswirkungen reflektieren und gegebenenfalls modifizieren.

* vgl. Geißel, Brigitte/ Penrose, Virginia (2003): Dynamiken der politischen Partizipation und Partizipationsforschung. Verfügbar unter: http://web.fu-berlin.de/gpo/pdf/geissel_penrose/geissel_penrose.pdf. Zugriff am 31.03.12; angepasst von WM

** vgl. Gaiser, Wolfgang/ de Rijke, Johann (2009): Demokratielernen durch Bildung und Partizipation. Verfügbar unter: <http://www.das-parlament.de/2009/45/Beilage/007.html>. Zugriff am 31.03.12; angepasst von WM

*** Lehrplan Sozialkunde/Wirtschaftslehre gegliedert in Lernbausteine. hrsg. v. Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur, 09.08.2005